

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 8

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZKRITIKEN Die neuen Kinofilme



Afterglow

Liebesflüstern

Ein angejahrter Klempner namens Lucky Mann »tröstet« neben anderen Frauen auch eine Yuppie-Gattin mit Kinderwunsch, derweil ihr karrieresüchtiger Gatte für Manns Ehefrau, eine frustrierte B-Film-Schauspielerin, Sympathien entwickelt – ohne dass die neu zusammengesetzten Paare voneinander ahnen. Eine eher konventionelle, versöhnlich endende Seitensprung-Komödie mit Längen und überspitzter Psychologisierung. Aber sie unterhält auch mit vergnüglich absurden Dialogen und einem bedächtig schwelbenden, jazzigen Soundtrack. – Ab etwa 14.

Regie: Bucht: Alan Rudolph; Kamera: Toyomichi Kurita; Schnitt: Suzy Elmiger; Musik: Mark Isham; Besetzung: Nick Nolte, Julie Christie, Lara Flynn Boyle, Jonny Lee Miller, Jay Underwood, Domini Blythe u. a.; Produktion: USA 1997, Robert Altman für Sandcastle 5/Elysian Dreams, 113 Min.; Verleih: Monopole-Pathé Films, Zürich.



Armageddon

Armageddon – Der jüngste Tag

Nach »Deep Impact« das zweite Hollywood-Drama von 1998, in welchem ein Asteroidenaufprall auf der Erde durch den heroischen Einsatz eines Raumfahrer-Teams (eine Gruppe von Ölbohrexperanten) abgewendet wird. Die mit Western-Motiven durchsetzte Action sputzt in atemlosem Tempo ab, ohne sich zum tragenden Handlungsbogen zu formen, während der Erzähltion zwischen werbästhetisch verkitschten Pathos und schnoddrig-komischen Dialogen hin und her springt. Ein inkohärenter Film, der oft ins Lächerliche kippt. – Ab etwa 14.

Regie: Michael Bay; **Bucht:** Jonathan Hensleigh, J. J. Abrams; **Kamera:** John Schwartzman; **Schnitt:** Mark Goldblatt, Chris Lebenzon, Glen Scandebury; **Musik:** Trevor Rabin; **Besetzung:** Bruce Willis, Billy Bob Thornton, Liv Tyler, Ben Affleck, Will Patton, Peter Stormare u. a.; **Produktion:** USA 1998, Jerry Bruckheimer/Valhalla, 150 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.

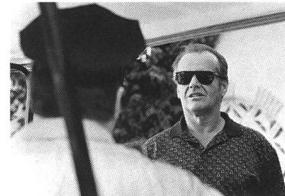


Barney's Great Adventure

Barneys grosses Abenteuer

Drei Kinder erhalten in den Ferien auf dem Bauernhof der Grosseltern Gesellschaft von dem überdimensionalen lila Plüschtodteller Barney und erleben mit ihm ein Abenteuer, in dem es um die Rettung eines geheimnisvollen Eies geht. Der Kinderfilm jagt durch verschiedene bunte Dekorationen, erhebt den Zeigefinger gegen alles Unkindliche und wird mit seinen gekünstelt fröhlichen Musiknummern zunehmend lästig. Die Botschaft vom Gebrauch der eigenen Phantasie tritt er damit auch gleich mit Füssen. – Ab etwa 6.

Regie: Steve Gomer; **Bucht:** Stephen White; **Kamera:** Sandi Sissel; **Schnitt:** Richard Halsey; **Musik:** Jerry Herman (Titelsong); Jan Rhee (musikalische Leitung); **Besetzung:** George Hearn, Shirley Douglas, Trevor Morgan, Kyla Pratt, Diana Rice, David Joyner, Bob West u. a.; **Produktion:** USA 1998, Polygram, 75 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.



Blood & Wine

Nach dem erfolgreichen Raub einer Diamantenkette erleben die beiden Täter ein Fiasco nach dem anderen. Als die Ehefrau des einen mitsamt der Kette flüchtet, der Stiefsohn ihm die attraktive Komplizin absenkt macht, und sein todkranker Kumpel zunehmend aggressiver wird, mündet der Film in eine turbulente Tragödie mit betont komisch-absurden Momenten. Die skurrilen Charaktere und ihre spritzigen Dialoge kommen in der bemerkenswerten Besetzung voll zur Entfaltung. Buch und Regie gelingt es, aus trivialen, genrehaften Motiven einen populären Thriller mit fast schon parodistischen Momenten zu mixen. – Ab etwa 14.

Regie: Bob Rafelson; **Bucht:** Nick Viliers, Alison Cross; **Kamera:** Newton Thomas Sigel; **Schnitt:** Steven Cohen; **Musik:** Michal Lorenc; **Besetzung:** Jack Nicholson, Stephen Dorff, Jennifer Lopez, Judy Davis, Michael Caine u. a.; **Produktion:** USA 1996, Recorded, 98 Min.; **Verleih:** VP Cinézell, Genf.



Budbringeren

Junk Mail – Wenn der Postmann zweimal nicht klingelt

Ein nicht sonderlich dienstefriger Postbote, der gern die Briefe seiner Kunden öffnet oder sie in einem Versteck hortet, schleicht sich mit einem Nachschlüssel in die Wohnung und damit in das Leben einer jungen, von ihm verehrten Frau, womit er eine Lawine dramatischer Ereignisse auslöst. Eine mit skurrilem Humor gewürzte Tragikomödie mit liebenswerten unkonventionellen Figuren. Die präzise Inszenierung betont trotz aller surrealen Momente immer wieder die Lebendnähe der Geschichte. – Ab etwa 16 sehenswert.

Regie: Pål Slettaune; **Bucht:** P. Slettaune, Jonny Halberg; **Kamera:** Kjell Vassdal; **Schnitt:** Pål Gengenbach; **Musik:** Joachim Holbek; **Besetzung:** Robert Skjaerstad, Andrine Saether, Per Egil Aske, Eli Anne Linnestad, Trond Hovik, Henriette Steenstrup u. a.; **Produktion:** Norwegen 1996, Norsk/Atlas, 83 Min.; **Verleih:** VP Cinézell, Genf.



Ceux qui m'aiment prendront le train

Der Pariser Kunstmaler Emmerich will in Limoges beerdigt werden. Die ihn geliebt haben, reisen in die Provinz, und mit ihnen Reminiszenzen an den homosexuellen Patriarchen, aufgestaute Gefühle, verhockte Beziehungen und unausgestandene Konflikte. Formal sehr eigenwillig entthüllt der Film das Beziehungsgeflecht und zeichnet mehr das Bild der Lebenden als des Toten. Eine Hommage ans *cinéma vérité*. Sehr existentialistisch, französisch und atmosphärisch. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ Kritik S. 45

Regie: Patrice Chéreau; **Bucht:** Danièle Thompson, P. Chéreau, Pierre Trividic; **Kamera:** Eric Gautier; **Schnitt:** François Gediger; **Besetzung:** Pascal Greggory, Valeria Bruni-Tedeschi, Charles Berling, Jean-Louis Trintignant, Bruno Todeschini u. a.; **Produktion:** F 1998, Le Studio Canal+/Téléma/France 2 Cinéma/France 3 Cinéma u. a., 122 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.



City of Angels

Stadt der Engel

Ein Schutzenengel verliebt sich in eine Herzchirurgin und opfert seine Unsterblichkeit, um lieben zu können. Zwar ist sein irdisches Glück nur von kurzer Dauer, doch lernt er, dass auch Tod und Trauer Bestandteile des Lebens sind. Von einem überzeugenden Hauptdarsteller getragener Film, der zwar nicht gegen Klassiker der Liebesromane gefeit ist, jedoch genügend Ernst besitzt, um die spirituellen Dimensionen seines Themas auszuloten. Eine Auseinandersetzung mit Liebe, Leben und Tod, der es in ihren dichtesten Momenten gelingt, Trost zu spenden. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie: Brad Silberling; **Bucht:** Dana Stevens, nach Wim Wenders »Der Himmel über Berlin« (1987); **Kamera:** John Seale; **Schnitt:** Lynzee Klingman; **Musik:** Gabriel Yared; **Besetzung:** Nicolas Cage, Meg Ryan, Andre Braugher, Dennis Franz u. a.; **Produktion:** USA 1998, Atlas, 117 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Kilchberg.



City of Industry

Der Rachefeldzug eines introvertierten Ganoven gegen seinen ehemaligen Partner, der sich nach erfolgreichem Überfall auf ein Juweliergeschäft der Beute bemächtigt und sich der übrigen Beteiligten entledigt hatte. Gangsterfilm, der in seinen einzelnen formalen Bestandteilen professionell absolviert wird, dem aber jegliche persönliche Handschrift fehlt. Ein Produkt, das am Computer arrangiert worden zu sein scheint, seelenlos, mit dem »Charme« einer Steuerabschreibung. – Ab etwa 16.

Regie: John Irvin; **Bucht:** Ken Solarz; **Kamera:** Thomas Burstin; **Schnitt:** Mark Conte; **Musik:** Stephen Endelman; **Besetzung:** Harvey Keitel, Stephen Dorff, Famke Janssen, Timothy Hutton, Wade Dominguez, Michael Jai White, Reno Wilson u. a.; **Produktion:** USA 1997, Large Entertainment, 97 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



Fuochi d'artificio

Nach «Il ciclone» (1996) folgt eine weitere Beziehungskomödie mit Regisseur und Hauptdarsteller Leonardo Pieraccioni. In einem toskanischen Dorf arbeitet er in einer Tierhandlung, kümmert sich um Hunde, Frauen und Freunde, so dass sich das Beziehungskarussell munter dreht. Davon erzählt er in Rückblenden einem Psychiater auf Urlaub in den Malediven. Sie sind voll derber Witze, Zoten und abgedroschener Gags, in denen nicht nur das Feuerwerk eine Fehlzündung hat. – Ab etwa 14.

Regie: Leonardo Pieraccioni; **Buch:** Gianni Veronesi, L. Pieraccioni; **Kamera:** Roberto Forza; **Schnitt:** Jacopo Quadri; **Musik:** Claudio Guidetti; **Besetzung:** Leonardo Pieraccioni, Vanessa Lorenzo, Massimo Ceccherini, Barbara Enrichi, Mandala Tayde, Claudia Gerini, Luigi Petrucci u. a.; **Produktion:** Italien 1997, Vittorio Cecchi Gori, Rita Cecchi Gori für CGG Tiger, 94 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



Karmapa

Karmapa – Zwei Wege, ein lebender Buddha zu sein

Erstmals anerkennt China 1992 in Tibet die Reinkarnation eines hohen buddhistischen Lehrers, des 17. Karmapa. Doch 1994 wird in Indien ein zweiter 17. Karmapa inthronisiert. Der Konflikt erhellt die neue Taktik Chinas, die «Neubesetzung» der spirituellen Führung Tibets zu kontrollieren. Der Film lässt dies augenfällig werden im Kontrast von Interviews mit dem Dalai Lama und einem Vertreter Chinas sowie in poetisch montierten Bildern aus dem Leben der beiden Karmapas. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie, Schnitt: Arto Halonen; **Buch:** A. Halonen, Viljam Poltikovic; **Kamera:** Tinto Heinänen, Jari Pollar; **Musik:** Vesa Mäkinen; **Mitwirkende:** Dalai Lama, Zhu Xiao-ming, Shamar Rinpoche u. a.; **Erzähler:** Esko Salminen (finnisch), Peter Coyote (englisch); **Produktion:** Finnland/Tschechien 1998, Art Films/YLE/TV2/Tschechische TV/AVEK, 63 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



Kitchen/Wo ai chufang

Kitchen/Wo ai chufang

Die ungewöhnliche Freundschaft zwischen einer hypersensiblen Kochkünstlerin, einem jungen Freund und dessen Mutter, die gemeinsam in einer Wohnung in Hongkong leben, scheint auseinanderzubrechen, als die Mutter ermordet wird. Ein ebenso verspielter wie stilisierter Film, der die Unsicherheit zwischen Jugendlichkeit und Erwachsensein sowie die eigene Identität innerhalb von Geschlechterrollen thematisiert, zugleich als unterhaltsames Erzählkino überzeugt. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ Kritik S. 34

Regie, Buch: Yim Ho, nach dem gleichnamigen Roman von Banana Yoshimoto; **Kamera:** Poon Hang-sang; **Schnitt:** Poon Hung-yiu; **Musik:** Otomo Yoshihide, Uchihashi Kazuhisa; **Besetzung:** Jordan Chan, Tomita Yasuko, Law Kar-ying, Karen Mok, Lai Siu-ming u. a.; **Produktion:** Hongkong 1996, Akira Morishige für Harvest Crown/Pineast/Amuse, 124 Min.; **Verleih:** Xenix Filmdistribution, Zürich.



Lawn Dogs

Die Freundschaft zwischen einem zehnjährigen Mädchen aus wohlhabendem Hause und einem jungen Aussenseiter, der sich als Gartenarbeiter verdingt, führt wegen der hysterischen Reaktion der Eltern zur familiären Katastrophe. Was wie ein modernes Märchen angelegt ist, erweist sich als scharfsinniger Spiegel der US-Gesellschaft am Ende der Reagan-Ära. Eine ironische Brechung verleiht dem Film seinen Reiz. Streckenweise sind Geschicke und Figuren jedoch etwas zu eindimensional geraten. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 41

Regie: John Duigan; **Buch:** Naomi Wallace; **Kamera:** Elliot Davis; **Schnitt:** Humphrey Dixon; **Besetzung:** Sam Rockwell, Christopher McDonald, Kathleen Quinlan, Bruce McGill, Mischa Barton, David Barry Gray, Eric Mabius u. a.; **Produktion:** GB 1997, Duncan Kenworthy für Rank, 101 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.



Lethal Weapon 4

Zum vierten Mal stehen die ungleichen Polizisten Riggs und Murtaugh im Einsatz. Diesmal gegen die chinesische Mafia, die Menschen-smuggel betreibt. Der Film widmet sich genreuntypisch ausführlich, aber klischeehaft dem familiären Umfeld der Detektive und ihrem Verhältnis zum Älterwerden. Im Mittelpunkt stehen leicht zynische Sprüche sowie effektvolle Action und Kämpfe, die in einem blutrünstigen Schluss gipfeln. Insgesamt handwerklich gekonnt, aber inhaltlich dünn. – Ab etwa 16.

Regie: Richard Donner; **Buch:** Channing Gibson, nach von Shane Black geschaffenen Charakteren; **Kamera:** Andrzej Bartkowiak; **Schnitt:** Frank J. Urioste, Dallas Puett; **Musik:** Michael Kamen, Eric Clapton, David Sanborn; **Besetzung:** Mel Gibson, Danny Glover, Joe Pesci, Rene Russo, Chris Rock, Jet Li u. a.; **Produktion:** USA 1998, Joel Silver, Richard Donner für Silver/Doshudo, 118 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Kilchberg.



Liar

Angeschlossen an einen Lügendetektor, wird ein des Mordes an einer Prostituierten Verdächtiger aus gutem Haus von zwei Polizisten verhört. Dem intelligenten Beschuldigten gelingt es, das Verhörkonzept der beiden Beamten zu durchkreuzen und den Spiess sogar umzudrehen: Einer der Polizisten steht schliesslich ebenfalls als möglicher Täter da. Der Regie-Erstling der Zwillingsbrüder Pate, eine Reflexion über die Schwierigkeit, Wahrheit zweifelsfrei festzustellen, zeigt trotz vielsprechender Ansätze noch zu viele Schwächen der Dramaturgie und mangelnde Profilierung der Figuren. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 37

Regie, Buch: Jonas & Joshua Pate; **Kamera:** Bill Butler; **Schnitt:** Dan Lebenthal; **Musik:** Harry Gregson-Williams; **Besetzung:** Tim Roth, Chris Penn, Michael Rooker, Renee Zellweger, Ellen Burstyn, Rosanna Arquette u. a.; **Produktion:** USA 1997, MPD Worldwide, 100 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



The Little Mermaid

Arielle – Die Meerjungfrau

(Réédition) Die Meerjungfrau Arielle verliebt sich in den Menschenprinzen Eric. Nach etlichen Abenteuern steht – anders als in der melancholischen Märchenvorlage von Hans Christian Andersen – ein Happy-End an. Auch in der digital aufpolierten und neu synchronisierten Fassung des Märchenfilms bilden die hervorragenden Songs die Grundlage für ein phantasievolles Werk, allerdings ohne den naiven Charme alter Disneyfilme. Vor allem die kleinen Kinobesucher können trotzdem ihren Spass daran haben. – Ab etwa 6.

Regie, Buch: John Musker, Ron Clements, nach Andersens Märchen; **Schnitt:** Mark Hester, John Carnochan; **Musik:** Alan Menken; **Stimmen:** Jodi Benson, Samuel E. Wright, Pat Carroll, Christopher Daniel Barnes, Buddy Hackett u. a.; **Produktion:** USA 1989/Neufassung 1998, Walt Disney/Silver-screen Partners, 82 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Mafia

Parodie auf die grossen Mafia-Filme, die – ohne Eigenständigkeit zu entwickeln – die einschlägigen Vorbilder durch den Kakao zieht, deren lärmende Scherze sich jedoch schnell totlaufen. Coppolas «Godfather»-Trilogie findet ebenso ihren Niederschlag wie Scorseses «Casino», doch trotz grosser Wiedererkennungs-Effekte erzeugt der wenig geschmackssichere Film rasch gähnende Langeweile. Lloyd Bridges in seiner letzten Rolle ist dem Klamauk eines uninspirierten Drehbuchs hoffnungslos ausgeliefert. – Ab etwa 14.

Regie: Jim Abrahams; **Buch:** J. Abrahams, Greg Norberg, Michael McManus; **Kamera:** Pierre Letarte; **Schnitt:** Terry Stokes; **Musik:** Gianni Frizelli; **Besetzung:** Jay Mohr, Bill Burke, Christina Applegate, Pamela Gidley, Olympia Dukakis, Lloyd Bridges, Jason Fuchs u. a.; **Produktion:** USA 1998, Bill Badalato für Touchstone, **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Martha – Meet Frank, Daniel and Laurence

Drei alte Freunde lernen im neo-swingenden London des Fin de siècle eine attraktive Amerikanerin kennen und verlieben sich in sie. Nach drei Tagen ist für die drei Freunde nichts mehr, wie es einmal war. Zwar bereitet die Angestrengtheit des komödiantischen Drehbuchs etwas Mühe, aber das Drei-Quartett setzt sich unter der gewitzten Regie des Debütanten Nick Hamm unbekümmert über alles hinweg, was gewollt wirken müsste, und erreicht immerhin etwas von der gesuchten jugendlichen Frische. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 32

Regie: Nick Hamm; **Buch:** Peter Morgan; **Kamera:** David Johnson; **Schnitt:** Michael Bradsell; **Musik:** Edward Shearmur; **Besetzung:** Monica Potter, Rufus Sewell, Tom Hollander, Joseph Fiennes, Ray Winstone u. a.; **Produktion:** GB 1998, Graine Marmion für Banshee, 83 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



The object of my affection
Liebe in jeder Beziehung

George verliert seinen schwulen Freund, zieht in Ninas Wohnung ein, die mit Vince liiert ist, von dem sie ein Kind erwartet. Nina verliebt sich in George und möchte, dass er die Vaterrolle übernimmt. Dazu ist George gerne bereit, aber nicht in der Rolle des Ehemanns, denn er hat einen neuen Freund gefunden. Der Film plädiert für das Recht von Heterosexuellen und Schwulen auf ein eigenes Leben und dafür, dass Freundschaft wichtiger sei als Sex, wirkt jedoch durch seine Harmonisierung am Schluss von der Wirklichkeit allzu abgehoben. – Ab etwa 14.

Regie: Nicholas Hytner; **Buch:** Wendy Wasserstein, nach Stephen McCauleys Roman von; **Kamera:** Oliver Stapleton; **Schnitt:** Tariq Anwar; **Musik:** George Fenton; **Besetzung:** Jennifer Aniston, Paul Rudd, Alan Alda, Nigel Hawthorne, John Pankow u. a.; **Produktion:** USA 1998, Laurence Mark, 112 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



Martin (Hache) ★

Der seit 20 Jahren exilierte argentinische Filmregisseur Martin holt aus Buenos Aires seinen gleichnamigen 19-jährigen Sohn nach dessen (vermeintlichem) Suizidversuch zu sich nach Madrid. Die Präsenz des jungen Martin und schmerzvolle Ereignisse in seinem kleinen Freundeskreis helfen dem Vater, seine verschütteten Gefühle wieder zuzulassen. Dialogstarker und psychologisch vielschichtiger Schauspielerfilm, der ein kritisches Porträt der 68er Generation Argentiniens zeichnet. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ Kritik S. 47

Regie: Adolfo Aristarain; **Buch:** A. Aristarain, Kathy Saavedra; **Kamera:** Porfirio Enriquez; **Schnitt:** Fernando Pardo; **Musik:** Fito Páez; **Besetzung:** Federico Luppi, Juan Diego Botto, Eusebio Poncela, Cecilia Roth, Sancho Gracia u. a.; **Produktion:** Argentinien/Spanien 1997, Tornasol/Adolfo Aristarain/Television Española/Canal Plus España, 134 Min.; **Verleih:** trigon-film, Rodersdorf.



Six Days, Seven Nights
Sechs Tage, sieben Nächte

Eine Modereporterin aus New York begibt sich mit dem falschen Mann zwecks Liebesurlaub auf eine Süddiseeinsel. Doch dann wird sie zu einem Termin gerufen und von einem knorriegen Inselpiloten ausgeflogen. Das ungleiche Paar muss auf einem einsamen Eiland notlanden, erlebt haarsträubende Abenteuer und wird nicht ganz unerwartet von Amors Pfeil getroffen. Nette Beziehungskomödie, die zwar mit Vorbildern von «African Queen» bis «Romancing the Stone» liebäugelt, aber eigenständigen Humor vermissen lässt. – Ab etwa 14.

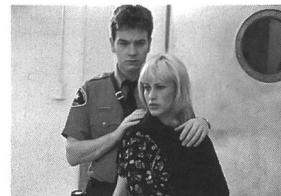
Regie: Ivan Reitman; **Buch:** Michael Browning; **Kamera:** Michael Chapman; **Schnitt:** Sheldon Kahn, Wendy Greene Bricmont; **Musik:** Randy Edelman; **Besetzung:** Harrison Ford, Anne Heche, David Schwimmer, Jacqueline Obradors u. a.; **Produktion:** USA 1998, Roger Birnbaum/Northern Lights, 101 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Das merkwürdige Verhalten geschlechtsreifer Grossstädter zur Paarungszeit

Während zwölf Stunden kreuzen sich die Wege mehrerer Städterinnen und Städter, was zu Verwechslungen und Missverständnissen führt. Die Episoden fließen ineinander, lösen sich ab und ergänzen sich zu einem durchaus nicht unsympathischen Liebes- und Lebensreigen. Da aber keiner der Charaktere vertieft wird, entwickelt sich alles im Rahmen unverbindlicher Nettigkeiten zu einer hübschen Sommerfilmkost. – Ab etwa 16.

Regie: Marc Rothemund; **Kamera:** Hans-Günther Bücking; **Schnitt:** Barbara von Weitershausen; **Musik:** Reinhard Besser; **Besetzung:** Christoph Waltz, Heio von Stetten, Gudrun Landgrebe, Isabella Parkinson, Ann-Kathrin Kramer, Anika Dobra, Dieter Landuris u. a.; **Produktion:** D 1998, Ewa Karlström, Andreas Ulmke-Smeaton für Sam Film/Pro Sieben, 89 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Nightwatch

Zur selben Zeit, in der ein Serienmörder die Stadt unsicher macht, tritt ein Student in der Pathologie eines Krankenhauses einen Nebenjob als Nachtwächter an. Als während seiner Schicht Leichen geschändet werden, gerät er in den Verdacht, der gesuchte Mörder zu sein. Noch mehr als in seinem Original «Nattevagten» reiht Ole Bornedal in diesem Eigenremake effektiver verschiedene Genretropoi aneinander. Trotz dramaturgischer Schwächen vermittelt der Horrorthriller dank detailliger Inszenierung gekonnt Gefühle von Furcht und Paranoia.

→ Kritik S. 36

Regie: Ole Bornedal; **Buch:** Steven Soderbergh, Ole Bornedal, nach Bornedals Film «Nattevagten» (Dänemark 1994); **Kamera:** Dan Lausten; **Schnitt:** Sally Menke; **Musik:** Joachim Holbeck; **Besetzung:** Ewan McGregor, Nick Nolte, Josh Brolin, Patricia Arquette, Alix Koromzay u. a.; **Produktion:** USA 1998, Dimension, 101 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.

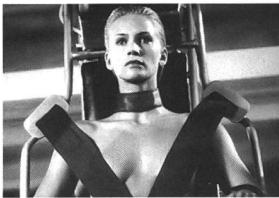
Inserat

EIN FILM VON ADOLFO ARISTARAIN, ARGENTINIEN



EIN KRIMI DER GEFÜHLE!
ÜBER 500 000 ZUSCHAUER IN SPANIEN.

**Filmstart Zürich 7. August 98,
Bern und Basel 14. August 98**



Species II

Nach geglückter Mars-Mission kehrt der zum Alien mutierte Kommandant eines Raumschiffes zur Erde zurück und bringt Tod und Verderben über die Menschheit. Ein aus winzigen Zellresten geklonter weibliches Alien und ein unerschrockener Mann stellen sich der Bedrohung. Verspätete Fortsetzung eines blutrünstigen Science-fiction-Films, die den Vorgänger an Ekel-Effekten mühelos übertrifft, ihre Gewaltorgie jedoch ohne Sinn und Verstand absputt und durch fehlenden Suspense blos ärgerliche Langeweile erzeugt. – Ab etwa 16.

Regie: Peter Medak; **Buch:** Chris Brancato, nach Charakteren von Dennis Feldman; **Kamera:** Matthew F. Leonetti; **Schnitt:** Richard Nord; **Musik:** Edward Shearmur; **Besetzung:** Michael Madsen, Natasha Henstridge, Marg Helgenberger, Mykelti Williamson, George Dzundza, James Cromwell, Justin Lazar u. a.; **Produktion:** USA 1998, Frank Mancuso jr. für FGM, 93 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



Sunday

Der ausrangierte Manager Oliver wird von der arbeitslosen Schauspielerin Madeleine für den Filmemacher Matthew gehalten. Er steigt auf ihren Irrtum ein, in der Hoffnung, sein missliches Leben erträglicher zu gestalten. Aber die gegenseitigen Projektionen münden in eine Ernüchterung. Der lyrische, melancholische Film über die desorientierte Existenz der Beschäftigungslosen überzeugt dank einem originellen Drehbuch, hervorragenden Darstellern und stimmungsvollen Bildern. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 33

Regie, Musik: Jonathan Nossiter; **Buch:** J. Nossiter, James Lasdun; **Kamera:** Véronique Lange; **Musik:** IAM; **Besetzung:** Samy Naceri, Frédéric Diefenthal, Marion Cotillard, Emma Sjöberg, Manuela Gouray, Bernard Farcy, Edouard Montoute u. a.; **Produktion:** F 1998, Arp/TF1 Films/Le Studio Canal+/Canal+, 85 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.



Taxi

Ein Marseiller Taxi-Fahrer muss als Gegenleistung für seine Temposünden der Polizei helfen, eine deutsche Bankräuber-Bande zu fassen, was nach zahlreichen Verfolgungsjagden und Stunts mit ausgebauten PS-Boliden auch gelingt. Die simpel gestrickte und auf dem Gegensatz «tumbe Polizisten – cleverer Bastler von der Strasse» aufbauende Action-Komödie bedient in kurzweiliger, aber oberflächlicher Art Macho-Interessen wie schnelle Autos, faule Sprüche gegen Staat und Gesetz und sexuell verfügbare Frauen. – Ab etwa 16.

Regie: Gérard Pirès; **Buch:** Luc Besson; **Kamera:** Jean-Pierre Sauvage; **Schnitt:** Véronique Lange; **Musik:** IAM; **Besetzung:** Samy Naceri, Frédéric Diefenthal, Marion Cotillard, Emma Sjöberg, Manuela Gouray, Bernard Farcy, Edouard Montoute u. a.; **Produktion:** F 1998, Arp/TF1 Films/Le Studio Canal+/Canal+, 85 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.



TwentyFourSeven

Ein unermüdlicher Sozialarbeiter stemmt sich in einer englischen Industriestadt gegen die Jugendverwahrlosung. Mit der Gründung eines Box-Clubs gelingt es ihm, allgegenwärtige Aggressionen aufzufangen. Doch ausgerechnet der Moment höchsten Triumphes, der erste Wettkampf, wendet sich zur Katastrophe. Obwohl das Spielfilmdébüt in der Tradition des britischen Sozialkinos erzählerische Schwächen aufweist, lebt es doch von seiner sozialen Genauigkeit und stellt auch ästhetisch einen Talentbeweis dar. Kein makelloses Meisterwerk, aber lebendiges Kino. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 44

Regie: Shane Meadows; **Buch:** S. Meadows, Paul Fraser; **Kamera:** Ashley Rowe; **Schnitt:** William Diver; **Musik:** Neill MacColl, Boo Hewerdine; **Besetzung:** Bob Hoskins, Danny Nussbaum, James Hooton, Darren O. Campell, Justin Brady u. a.; **Produktion:** GB 1997, BBC/Scala, 96 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



La vita è bella

★

Lebenskünstler Guido erobert im faschistischen Italien auf komischen Umwegen die Lehrerin Dora. Als Juden werden er und sein kleiner Sohn ins KZ deportiert. Dort bemüht sich Guido, dem Kind das Leben im Vernichtungslager als enormes Spiel darzustellen und beschützt ihn bis zur letzten Konsequenz. Roberto Benignis gewarter Versuch, Komik und KZ zu verquicken, ist unausgeglichen, letztendlich aber gelungen und erstattet dem Grauen seine Unfassbarkeit zurück. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 38

Regie: Roberto Benigni; **Buch:** Vincenzo Cerami, R. Benigni; **Kamera:** Tonino Delli Colli; **Schnitt:** Simona Paggi; **Musik:** Nicola Piovani; **Besetzung:** Roberto Benigni, Nicoletta Braschi, Giustino Durano, Sergio Buscric, Marisa Paredes, Horst Buchholz, Lydia Alfonsi u. a.; **Produktion:** Italien 1998, Melampo Cinematografica, 122 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



The Wedding Singer

Als Hochzeitssänger macht Robbie die Menschen glücklich – außer seiner Braut, die ihn seiner fehlenden Ambitionen wegen an der Hochzeit sitzenlässt. Rettung aus dem seelischen Tief bringt die Kellnerin Julia. Aus Freundschaft wird Liebe und diese führt nach Irrungen und Wirrungen zum Traualtar. Eine eher oberflächliche Liebeskomödie mit einigen Längen, die aber in ihrer ironischen Spiegelung der achtziger Jahre und im komödiantisch-sängerischen Talent des Hauptdarstellers durchaus Unterhaltungswert hat. – Ab etwa 12.

Regie: Frank Coraci; **Buch:** Tim Herlihy; **Kamera:** Tim Suhrstedt; **Schnitt:** Tom Lewis; **Musik:** Teddy Castellucci; **Besetzung:** Adam Sandler, Drew Barrymore, Christine Taylor, Allen Covert, Matthew Glave, Ellen Albertini Dow, Steve Buscemi u. a.; **Produktion:** USA 1998, Robert Simonds/Brad Grey, 96 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



Wrongfully Accused

Sehr verdächtig

Ein berühmter Geiger wird für einen Mord verurteilt, den er nicht begangen hat. Dank eines Unfalls beim Transport ins Gefängnis kann er fliehen und die wahren Täter überführen. Die derbe Slapstick-Persiflage auf «The Fugitive» (1993) ist das Regiedebüt des Drehbuchautors der «Naked Gun»- und «Hot Shots»-Komödien. Wie bei diesen ist auch hier die Komik auf Hauptdarsteller Leslie Nielsen ausgerichtet und besteht vorwiegend aus fremden Film- und TV-Serienzitaten, die in mitunter deftige Poincen münden. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Pat Proft; **Kamera:** Glen MacPherson; **Schnitt:** James R. Symons; **Musik:** Bill Conti; **Besetzung:** Leslie Nielsen, Melinda McGraw, Richard Crenna, Kelly LeBrock, Michael York, Aaron Pearl u. a.; **Produktion:** D/USA 1998, Bernd Eichinger/Morgan Creek, 87 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.



The X-Files

★
Akte X: Der Film (Fight the Future)

Die Mystery-Serie «X-Files» (Akte X) ist eine der erfolgreichsten TV-Serien. Dass Chris Carter, der Vater der Serie, die FBI-Agenten Mulder und Scully bald auch in einem Kinofilm auf mysteriöse Fälle ansetzen würde, erstaunt deshalb kaum. Sie untersuchen ein Bombenattentat und kommen einer Verschwörergruppe auf die Spur, die die Menschheit mit einem Alien-Virus infizieren will. Für den «X-Files»-Unkundigen eine ziemlich wirre Story; überzeugend hingegen die visuelle Umsetzung, die mit zahlreichen Filmzitaten und einer wohltuenden Ironie aufwirkt. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 43

Regie: Rob Bowman; **Buch:** Chris Carter; **Kamera:** Ward Russell; **Schnitt:** Stephen Mark; **Musik:** Mark Snow; **Besetzung:** David Duchovny, Gillian Anderson, Martin Landau, Armin Mueller-Stahl, Blythe Danner u. a.; **Produktion:** USA 1998, Ten Thirteen, 120 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.